

Mathias Wiards

Zur Begründbarkeit ansteigender organischer Zusammensetzung des Kapitals

Die organische Zusammensetzung des Kapitals ist einer der wichtigen Begriffe der Kritik der politischen Ökonomie. Ihre Bestimmung und die Behauptung ihres notwendigen Steigens bilden im ersten Band des *Kapital* den Ausgangspunkt für die Entwicklung des 'Allgemeinen Gesetzes der kapitalistischen Akkumulation' und im dritten Band die Grundlage für das 'Gesetz des tendenziellen Falls der Profitrate'.¹

Marx hat keine Begründung für den Anstieg der organischen Zusammensetzung geliefert, und zahlreiche Autoren haben versucht, dies nachzuholen.² Die verschiedenen Begründungsversuche sind dabei undeutlich. In der Regel bleibt das Verhältnis von organischer Zusammensetzung und allgemeiner Wertzusammensetzung unbestimmt; auch wird nicht dargelegt, welche Aussagen für das Einzel-, welche für das Gesamtkapital, und welche für beide gelten. Es ist dies ein schwerwiegender Mangel, legt doch zumindest der Text der Werkausgabe (MEW) einen bruchlosen Übergang in der Argumentation vom Einzel- zum Gesamtkapital nahe.

Die zentrale Bestimmung, die Wertzusammensetzung des Kapitals, „insofern sie durch seine technische Zusammensetzung bestimmt wird“³, sei die organische Zusammensetzung, stammt aus der französischen Ausgabe des ersten Bandes des *Kapital*. Diese Passage wurde durch Engels nicht nur in die dritte deutschsprachige Auflage des ersten, sondern auch in den von ihm herausge-

¹ Vgl. MEW 23, S. 640ff und MEW 25, S. 155ff.

² Vgl. z.B. Rudi Schmiede: Grundprobleme der Marxschen Akkumulations- und Krisentheorie, Frankfurt/M. 1973, S. 69ff und Björn Dämpfling: Der tendenzielle Fall der Profitrate. In: Beiträge zum wissenschaftlichen Sozialismus, Bd. 3+4, 1979. Insbesondere in populären Darstellungen wird auf eine tatsächliche Begründung des Theorems dabei ganz verzichtet und auf die Anschauung vertraut (vgl. z.B. Eduard März: Die Marxsche Wirtschaftslehre im Widerstreit der Meinungen, Wien 1959, S. 102f).

Daß eine Begründung der eigenen Position noch zu leisten sei, vertreten implizit auch die Kritiker des Marxschen Theorems. Vgl. z.B. Hans-Georg Nutzinger/Elmar Wolfstetter: Die Marxsche Theorie und ihre Kritiker, Bd.II, Frankf./M. 1974, S. 167ff.

³ MEW 23, S. 640.

gebenen dritten Band des *Kapital* eingefügt.⁴ Das Marxsche Manuskript des dritten Bandes ist bezogen auf eine Scheidung von allgemeiner Wertzusammensetzung und organischer Zusammensetzung nicht so eindeutig, wie es die Engelssche Herausgabe scheinen läßt. So heißt es in den Manuskripten für den späteren II. Abschnitt: „Unter *organischer Zusammensetzung* des Capitals verstehn wir das Verhältniß seiner passiven und seiner activen Bestandtheile, des *constanten* Capitals und des *variablen* Capitals.“⁵ Demnach wären allgemeine Wertzusammensetzung und organische Zusammensetzung nicht unterschieden, was grundlegende Auswirkungen auf eine Begründung für ein notwendiges Steigen der organischen Zusammensetzung haben müßte. Eine solche Begründung findet sich auch in den Manuskripten nicht.

Die folgende Kritik an der Behauptung eines notwendigen Steigens der organischen Zusammensetzung geht von der Textfassung der MEW aus. Abschließend wird dann kurz darauf eingegangen, in welchem Verhältnis diese Kritik zu den abweichenden Formulierungen in den Marxschen Manuskripten steht. Es wird sich zeigen, daß die von Engels überarbeitete Fassung in einer Hinsicht die konsequente Zuspitzung der Marxschen Argumentation darstellt, die in der ursprünglichen Textgestalt deutlicher zutage tretenden Probleme jedoch nicht lösen kann.

Der Anstieg der organischen Zusammensetzung ist dem Marxschen Anspruch nach bereits im ersten Band begründet⁶, so daß im dritten Band auf das „schon früher entwickelte Gesetz“⁷ verwiesen werden kann. Dem ist vorausgesetzt, daß die von Engels zum 14. Kapitel „Entgegenwirkende Ursachen“⁸ gemachten Bedingungen für eine Profitratenerhöhung nicht die organische Zusammensetzung tangieren. Eine Kritik der Behauptung, die organische Zusammensetzung müsse steigen, beinhaltet die Frage, ob dieser Ausschluß der Sache angemessen ist. Auch wenn im vorliegenden Aufsatz nicht die Frage nach der Entwicklung der gesellschaftlichen Profitrate beantwortet werden

⁴ Vgl. MEGA II/6, S. 561 bzw. MEGA II/4.2, S. 218. Vgl. die dritte Auflage des ersten Banden des *Kapital* in: MEGA II/8, S. 574f; die französische Ausgabe in: MEGA II/7, S. 534f.

⁵ MEGA II/4.2, S. 217.

⁶ Das mit dem Fortschritt der Produktivkraft gegebene „Wachstum in der Masse der Produktionsmittel“ spiegele „sich wider in seiner Wertzusammensetzung in der Zunahme des konstanten Bestandteils des Kapitalwerts auf Kosten seines variablen Bestandteils“. MEW 23, S. 651 (MEGA II/6, S. 569). Vgl. auch MEW 25, S. 223. (MEGA II/4.2, S. 287).

⁷ MEW 25, S. 232 (MEGA II/4.2., S. 297). Marx bezieht sich im Manuskript zum dritten Band allerdings auf den nicht mehr vorhandenen *Entwurf* zum ersten Band, da das Manuskript des dritten vor Erscheinen des ersten Bandes geschrieben wurde.

⁸ MEW 25, S. 242.